

Natur erleben

Von den wiederhergestellten Lebensräumen an der Ems wird die Vogelwelt profitieren. Während sie die Gebiete zur Brut und Kükenaufzucht im Frühjahr und Sommer in Anspruch nehmen wird, haben interessierte Besucher im Winter Gelegenheit, Tausende von Rastvögeln zu beobachten. Beim Vogelzug im Frühjahr und Herbst hat das Emsgebiet zahlreiche Arten zu Gast, nach denen man von Aussichtstürmen und Aussichtspunkten Ausschau halten kann. Vogelfreunde aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland werden sich an der Tideems ein Stelldichein geben, die Naherholung suchen und den Tourismus fördern. Sie dürfen insbesondere an den Zugvogel-Tagen zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema erwarten. Packen auch Sie Fernglas und Kamera ein!



Zugvogeltag an der Ems bei Midlum

Dies ist eine Veröffentlichung im Rahmen des Projektes „Zukunftsperspektive Tideems“, eines Gemeinschaftsprojektes der Umweltverbände BUND Niedersachsen, NABU Niedersachsen und WWF Deutschland. Dieses Projekt wird gefördert durch die DBU und die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung mit Mitteln des Emsfonds. wwf.de/zukunftsperspektive-tideems

Infolge der Vertiefung und des Ausbaus für die Schifffahrt sind natürliche Lebensräume an der Tideems selten geworden. Damit in Zukunft emstypische Tier- und Pflanzenarten wieder ein Zuhause finden, soll eine Reihe ökologischer Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. In einer Faltblattserie stellen Ihnen BUND, NABU und WWF die verschiedenen Projekte vor. Darin finden Sie Informationen zu ...

- Fischdurchgängigkeit
- Mäander und Nebenrinnen
- Tidepolder
- Uferrenaturierung
- Vogellebensräume

Die Umweltverbände BUND, NABU und WWF engagieren sich für den Gewässerschutz.

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)
Landesverband Niedersachsen e. V.
Telefon: (0511) 96569-0
E-Mail: BUND@NDS.BUND.net

NABU Niedersachsen
Telefon: (0511) 91105-0
E-Mail: Info@NABU-Niedersachsen.de

WWF Deutschland
Telefon: (040) 530200-0
E-Mail: info@wwf.de

gefördert durch
DBU
Deutsche
Bundesstiftung Umwelt



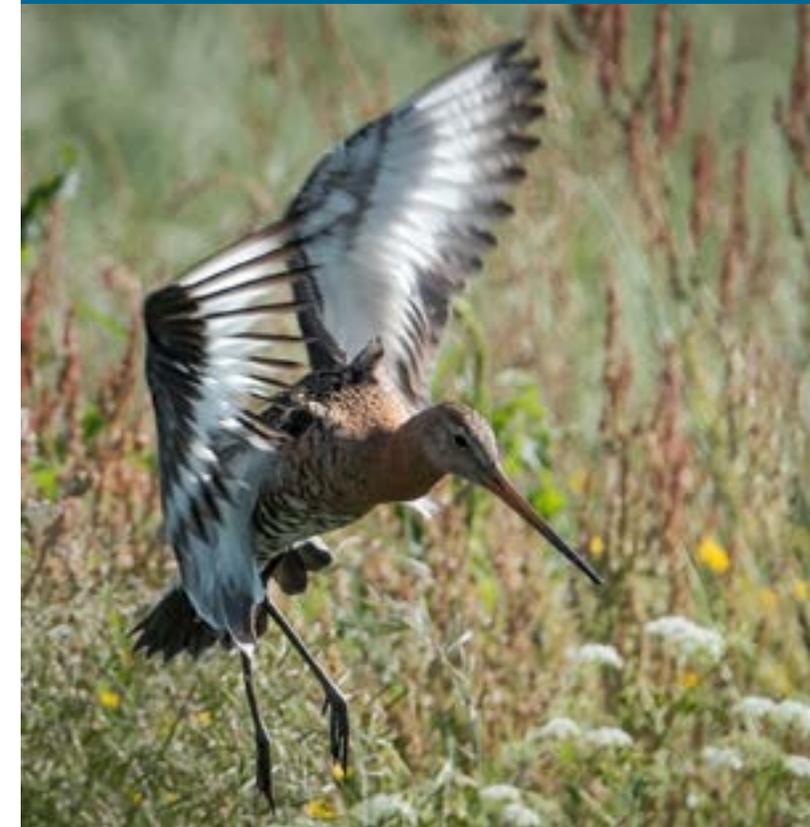
ZUKUNFTS-
PERSPEKTIVE
TIDEEMS

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Fischdurchgängigkeit
Mäander und Nebenrinnen
Tidepolder
Uferrenaturierung
Vogellebensräume

MEHR NATUR AN DER EMS





Silberreiher

Von Natur aus

Ästuarare sind Flussmündungsgebiete, die unter dem Einfluss von Ebbe und Flut stehen. Dieser natürlichen Dynamik verdankt eine Vielzahl verschiedenartiger Lebensräume ihre Existenz. Watt- und Röhrichtflächen, Tideauwälder sowie offenes,

feuchtes und artenreiches Grünland geben ganz unterschiedlichen Vogelarten eine Heimat.

Vom Menschen verändert

In der Vergangenheit hat die Ems viele ihrer ästuar-typischen Lebensräume durch Deichbau, Ausbau für die Schifffahrt und landwirtschaftliche Nutzung verloren. Dafür wurde durch extensive landwirtschaftliche Nutzung der Vordeichbereiche eine offene Kulturlandschaft aus Feuchtwiesen geschaffen, die vielen Wiesenbrütern Lebensraum bietet. Diesen Lebensräumen droht nun durch veränderte Nutzung Gefahr.



Landwirtschaftliche Nutzung an der Unterems

Zurück zur Natur

Damit auch in Zukunft viele unterschiedliche Vogelarten an der Ems ein Zuhause finden, sollen verloren gegangene oder nur noch in Resten erhaltene emstypische Lebensräume wiederhergestellt werden. Geplant ist die Entwicklung von Auwäldern, Röhrichten und



Kormoran

Flachwasserzonen. Emstypische Vogelarten wie Blaukehlchen, Schilfrohrsänger, Rohrweihe u. v. a. haben hier dann wieder eine Zukunft. Um die sinkenden Wiesenvogelpopulationen zu stabilisieren und fortzuentwickeln, ist der Ankauf

geeigneter Flächen im Binnenland durch das Land Niedersachsen geplant. Diese Flächen sollen zu geeigneten Brutgebieten für Kiebitz, Uferschnepfe, Rotschenkel und Co. umgestaltet werden.

Konkret geplant

Entwicklung ästuar-typischer Lebensräume

Bis zum Jahr 2050 sollen 530 Hektar ästuar-typische Lebensräume entwickelt werden, also Gebiete, die



Auwald

regelmäßig von der Flut überschwemmt werden. Die entstehenden Auwälder, Röhrichte, Watt- und Flachwasserzonen eignen sich hervorragend als Nahrungshabitat und Brutgebiet für Schilfrohrsänger, Watvögel und Wasservögel. Auch die Fischbestände, Nahrungsquelle für viele Wasservogelarten, fänden dann vermehrt Lebensraum.



Uferschnepfe

Entwicklung von Wiesenvogel-lebensräumen

Wiesenvögel wie Kiebitz, Uferschnepfe, Bekassine und Rotschenkel benötigen für ihr Brutgeschäft und zur Aufzucht der Küken

offene, feuchte und extensiv genutzte Wiesen. Mit der Rückgewinnung ästuar-typischer Lebensräume werden andererseits Gebiete für Wiesenvögel verloren gehen. Um diesen Verlust zu kompensieren, wird das Land Niedersachsen bis zum Jahr 2050 200 Hektar Flächen im Binnenland aufkaufen, um sie für Wiesenvögel als Lebensraum aufzubereiten. Diese Flächen werden an Landwirte verpachtet, die sie unter Auflagen auf wiesenvogelgerechte Weise bewirtschaften. Diese Gebiete sind dann auch für viele Rastvögel attraktiv.